

# DER Siebenpfeiffer

PROTESTANTISCH IN HOMBURG



**AUSGABE 2 / 2010**

**JUNI – AUGUST**



**Gemeinde leben**

**Kirchentag**

**Konfirmation**

**3 Leid und Freud**

**4 - 6 Kirrberg**

**7 - 9 Beeden**

**10 Kinderseite**

**11 - 12**

**13 - 14**

**14 - 19**

**19 - 20**

Dekan Fritz Höhn  
Pfarramt 1  
Kirchenstraße 11  
Telefon 2381

---

Pfarrerin Ulrike Wahl-Risser  
Pfarramt 2  
Telefon 06372 - 6761  
eMail [wahl-risser@gmx.de](mailto:wahl-risser@gmx.de)

---

Pfarrer Winfried Anslinger  
Pfarramt 3  
Emilienstraße 45  
Telefon 64422  
eMail [winfried@anslinger.de](mailto:winfried@anslinger.de)

---

Pfarrerin Petra Scheidhauer  
Diakoniezentrum  
*„Haus am Schlossberg“*  
Fasanenweg 22  
Telefon 993246  
Altenpflegeheim und  
*pro seniore Residenz*

---

Helga Himjak-Lang  
Gemeindebüro im Siebenpfeifferhaus  
Kirchenstraße 8  
Telefon 660311  
werktags von 8.30 – 12.00 und 14-16  
Uhr, freitags bis 13 Uhr  
eMail [helga.himjak-  
lang@evkirchepfalz.de](mailto:helga.himjak-lang@evkirchepfalz.de)

---

Anja Schley-Linnebacher  
Gemeindediakonin  
Telefon 660311  
eMail: [schley-linnebacher@gmx.de](mailto:schley-linnebacher@gmx.de)

---

Stefan Ulrich  
Bezirkskantor  
Telefon 120958  
eMail [stefan.ulrich@evkirchepfalz.de](mailto:stefan.ulrich@evkirchepfalz.de)

---

Reinhard Grub  
Vermietung des Siebenpfeifferhauses  
Telefon 660311

---

Kindertagesstätte „Arche Noah“  
Isolde Rumpf-Dahl  
Lagerstraße 2  
Telefon 2887

---

Kindertagesstätte Sonnenfeld  
Isolde Rumpf-Dahl  
Emilienstraße 43  
Telefon 1899980

---

Protestantische Jugendzentrale  
Kirchenstraße 8 – Telefon 3055  
eMail [info@jugendzentrale-  
homburg.de](mailto:info@jugendzentrale-homburg.de)

---

Diakonisches Werk  
Sozial- und Schwangerenberatung  
St. Michael-Str. 17, Telefon 171411  
eMail [slb.homburg@diakonie-pfalz.de](mailto:slb.homburg@diakonie-pfalz.de)

---

Ökumenische Sozialstation  
Richard-Wagner-Straße 102  
Telefon 61660

---

Ev. Klinikseelsorge Universitäts-  
klinikum Gebäude 31  
Telefon 1627450  
eMail [evkhlu@uniklinik.saarland.de](mailto:evkhlu@uniklinik.saarland.de)

---

Telefonseelsorge  
Telefon 0800 - 1110111

---

Ev. Studierendengemeinde  
Pfarrer Stefan Mendling  
eMail: [esg.homburg@evkirchepfalz.de](mailto:esg.homburg@evkirchepfalz.de)

---

#### **Internet:**

[www.prot-kirchengemeinde-homburg.de](http://www.prot-kirchengemeinde-homburg.de)  
[www.kirchengemeinde-beeden.de](http://www.kirchengemeinde-beeden.de)  
[www.prot-dekanat-homburg.de](http://www.prot-dekanat-homburg.de)  
[www.kirche-homburg.de](http://www.kirche-homburg.de)

---

**Titelbild:** Wodicka

#### **Impressum:**

„Der Siebenpfeiffer – Protestantisch in Homburg“ wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Homburg – mit Kirrberg – und Beeden.

Redaktion: Thilo Armbrust (Layout), Renate Barthold, Ute Dort, Doris Heidrich, Ursula Thilmany-Johannsen, Ruth Wagner, Ulrike Wahl-Risser (v.i.S.d.P.).

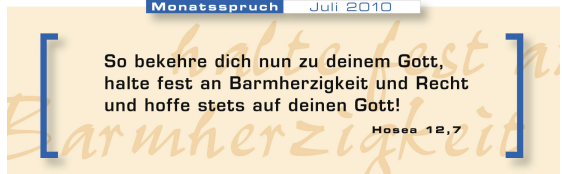
Hergestellt von der Blattlaus GmbH, Saarbrücken.



## Liebe Gemeinde,

Barmherzigkeit – das ist ein schönes, aber ein bisschen altertümliches und altmodisches Wort. Barmherzigkeit, das erinnert an Zeiten, in denen es noch Fürsten und Könige gab. Die, wenn sie grad mal gut drauf waren, aus lauter Barmherzigkeit oder Erbarmen einen Untertanen doch nicht köpfen ließen.

Bei den alten Israeliten war das ganz anders. Wenn die das Wort „Barmherzigkeit“ oder „Erbarmen“ hörten, so stellten sie sich einen Mutterschoß vor. Denn das hebräische Wort für „Barmherzigkeit“ ist dasselbe wie das für „Mutterschoß“.



Und mit diesem Bild vor Augen redeten sie von Gott. Gott ist barmherzig, sagten sie. Gott ist wie ein Mutterschoß. Da kann man wieder das Kind sein, das man mal war oder vielleicht auch noch ist. Da kann man sich hinein verkriechen, wenn einem alles zu viel wird.

Wenn Kinder noch klein sind, dann passiert das ja oft, dass sie gern auf den Schoß gekrochen kommen. Und manchmal haben sie sich dort zusammengerollt und so richtig hinein gekuschelt. Manchmal kommt es vor, dass sie dann sogar einschlafen. Und wenn das dann eine Zeit lang so gewesen ist, dann stehen sie auf und springen fröhlich wieder davon.

Genau das ist damit gemeint, wenn in der Bibel von „Barmherzigkeit“ die Rede ist. Das Bild, das uns damit vor Augen gestellt ist, bedeutet: Gottes Barmherzigkeit ist wie ein Schoß, in den man sich verkrümmeln kann. In dem man seine Rollen und Masken ablegen kann und einfach so sein darf, wie man ist.

Manchmal hört man ja, dass Menschen morgens früh zuerst durch die Landschaft laufen, ohne groß nachzudenken. Andere hören gern ein paar Minuten ihre Lieblingsmusik und wieder andere zünden eine Kerze zum Frühstück an oder beten ein kurzes Gebet. Es gibt viele Möglichkeiten, auch als Erwachsene dem barmherzigen Gott morgens kurz zu begegnen. Und es wie ein Kind einfach mal gut sein lassen mit dem, was war und auf sich zukommen lassen, was der Tag bringen wird.

„Wir hoffen nicht auf unsere Gerechtigkeit“, dieser Satz steht in der Bibel. Das heißt, wir machen unsere Seligkeit nicht davon abhängig, dass wir alles recht machen. Wir hoffen auf Gottes große Barmherzigkeit.

Das wäre mein Wunsch für Sie. Genug Kraft schöpfen können für den Tag, der vor Ihnen liegt.

Herzliche Grüße

Ihr Fritz Höhn

## Ferienprojekt der protestantischen Kirchengemeinde Homburg im Siebenpfeifferhaus

Vom 5. – 9. Juli wollen wir ein vielfältiges Land entdecken.

Wir werden singen, tanzen, kochen und malen. Wir beginnen um 9.00 Uhr und enden um 12.00 Uhr.

Das Projekt stellen wir allen am 9. Juli um 11.00 Uhr vor.

5. – 9. Juli 9.00 – 12.00 Uhr
----------------------------------

Anmeldung bitte bis zum 30. Juni

an: 06841 – 66 03 11 Siebenpfeifferhaus

## Drei Jahre Kindergottesdienst mit Frühstück

Drei Jahre Kindergottesdienst mit Frühstück der protestantischen Kirchengemeinde Homburg. Immer noch erfolgreich und beliebt und wir freuen uns immer wieder, wenn jemand aus der Gemeinde an dieser Arbeit Interesse zeigt.

Wir beten und singen, spielen und basteln und freuen uns immer wieder über regen Besuch.

### Wir laden euch herzlich ein



10.00 Uhr prot. Stadtkirche  
bis  
11.30 Uhr Siebenpfeifferhaus

*Wir freuen uns  
Ute Dort, Lissi Tscholl, Marianne Rohrer*

am

20. Juni 29. August 12. September 3. Oktober 7. November 12. Dezember
--

## Aus der Seniorenarbeit

### Termine für den Senioren-Treff, jeweils 15.00 Uhr im Haus am Schlossberg:

Dienstag, 15. Juni:

"Das Feuer und die Taube" - Was ist dran an Pfingsten? -

- Sommerpause im Juli -

Dienstag, 17. August:

"Symbol Schlüssel"

Dienstag, 21. September:

"Unsere Hände" - was sie können und bedeuten -

15. Juni

17. August

21. September

### Termin für den nächsten Besuchsdienstkreis:

Dienstag, 1. Juni, um 10 Uhr im Siebenpfeifferhaus

*Anja Schley-Linnebacher*

## Die Geschichte von Daniel und den Löwen in der Grube

### Familiengottesdienst mit dem Kinderchor der Stadtkirche



**27. Juni, 10.00 Uhr**

Eine Kantate für Kinderchor,

Sprecher und Instrumente

von Wolfgang Elger

27. Juni

10.00 Uhr

*Stefan Ulrich*

## MINA & Freunde



Platz

## Ökumenischer Stammtisch

Jeden zweiten Dienstag im Monat! Dies ist der Slogan des ökumenischen Stammtisches, der seit nunmehr 14 Jahren zelebriert wird, der noch besteht und Gott sei Dank von vielen Menschen getragen, besucht wird. Wir sind eine wechselnde und eine fest installierte Besucherzahl und haben immer wieder interessante und wichtige Themen und Termine zum Weitersagen. Auch hören wir Berichte der biblischen Reisen. Oder eine Diskussion über religiöse Themen.

### Stimmen vom Stammtisch

D.: „Da gehe ich immer(wieder) gerne hin. Da wird geschwätzt, geklönt, gejamert, gejubelt, alles, was das Herz begehrt!“

H.: „Ich find es immer wieder interessant und gut!“

D.: „Ich komme regelmäßig und freu mich immer schon darauf!“

8. Juni
---------

19.30 Uhr
-----------

Nächster Stammtisch am 8. Juni 2010 um 19.30 Uhr in der Pizzeria „La Brocca“  
Ute Dort

## Gemeindebrief-Austräger-Treffen

### Vorankündigung

Wir wollen uns am 19. August um 17.00 Uhr vor dem Gemeindehaus Beeden zu einem kleinen Spaziergang treffen und anschließend im Sälchen bei einem Imbiss zusammen sein.

Schon jetzt ergeht ein herzliches Dankeschön an alle Austrägerinnen und Austräger!

19. August
------------

17.00 Uhr
-----------

– schriftliche Einladung folgt –

Thilo Armbrust

## Einmal, zweimal, noch einmal

### Dekanatsfrauentag am 5. Mai

Der Dekanatsfrauentag fand dieses Jahr am 5. Mai in der Mehrzweckhalle in Kindsbach statt.

Es referierte Dr. Ludwig Burgdörfer über das Thema: Einmal, zweimal, noch einmal – Rituale helfen leben. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Gitarrenmusik und Liedvorträgen.

Der Saal war gut gefüllt, rund 90 Personen waren anwesend.

Für das leibliche Wohl sorgten Mitglieder der protestantischen Kirchengemeinde Kindsbach.  
Carla Stuber-Ruffing

## Emanzipierte Christenmenschen

### Der zweite Ökumenische Kirchentag – ein Kommentar

Mittwochabend an der Straßenbahnhaltestelle am Münchner Lenbachplatz. Ein Mittfünfziger im Kirchentagslook, Rucksack, Regenjacke, orangefarbener Schal, steuert zielstrebig auf einen älteren Herrn mit purpurfarbenem Käppi und in einer schwarzen Soutane zu: Sie sind doch ein Bischof – oder? Ja, antwortet der ältere Herr, ich bin der Bischof von Rottenburg-Stuttgart. Gleich verwickelt der Kirchentagsbesucher den Bischof in ein angeregtes Gespräch.

Die Laien haben an diesem Abend das Regiment in der Kirche für fünf Tage übernommen. Der Evangelische Kirchentag und das Zentralkomitee der Katholiken haben zum Zweiten Ökumenischen Kirchentag eingeladen.

Es soll gebetet, gestritten, aber auch gefeiert werden. Die Christen wollen sich des Stands der Ökumene vergewissern. Es herrscht Aufbruchstimmung in der Stadt – 400.000 Menschen sind trotz des verhangenen Himmel zum Abend der Begegnung gekommen. "Die Ökumene ist wetterfest", so hat es der Präsident des Zentralkomitees der Katholiken, Alois Glück, beim Abschlussgottesdienst gestern auf der Theresienwiese formuliert.

Die Posaunenklänge sind verstummt, die zehntausende Papphocker aus den großen Hallen des Münchner Messegeländes sind schon wieder abgeräumt. Die 150.000 Dauerteilnehmer sind wieder nach Hause in ihren Alltag zurückgekehrt. Sie haben Gemeinschaft erlebt, sich mit theologischen und gesellschaftspolitischen Fragen auseinandergesetzt – haben Bischöfe, Politiker und Popstars zum Anfassen erlebt. Die wesentlichen Fragen der Ökumene aber bleiben ungelöst.

Noch schmerzlicher als sonst haben es Ehepaare, die zu verschiedenen Konfessionen gehören, bei diesem großen Fest des Glaubens erlebt, dass sie nicht gemeinsam das Abendmahl feiern konnten. Beide Kirchentagspräsidenten haben zumindest für diese Paare eine Lösung der Kirchenleitungen eingefordert – und zwar jetzt und nicht in einer unbestimmten Zukunft. Zu einer orthodoxen Vesper mit Brotsegnung waren die



Christen am Freitagabend auf den Odeonsplatz eingeladen. 15.000 kamen und feierten die Tischgemeinschaft als ein Bild auch für die gesellschaftliche Solidarität. Hier ist dem Ökumenischen Kirchentag eine klare Zeitansage gelungen.

Christliche Hoffnung ist untrennbar mit dem Eintreten für eine bessere und gerechtere Gesellschaft verbunden. Das setzt auch die Bereitschaft zum Teilen voraus. Wir müssen einsehen, dass es kein grenzenloses Wirtschaftswachstum mehr geben kann. Stattdessen, so hat es Eckard Nagel, der evangelische Kirchentagspräsident formuliert, brauchen wir ein Wachstum an Mitmenschlichkeit.



Damit ihr Hoffnung habt.  
**2. Ökumenischer Kirchentag**  
 München 12.–16. Mai 2010

40.000 katholische Christen sind nach München gekommen und haben damit gezeigt, dass sie trotz der Erschütterungen durch die Missbrauchsfälle in ihrer Kirche bleiben wollen. Aber sie haben auch Forderungen formuliert: Sie wollen Partnerschaft zwischen Laien, Priestern und Bischöfen. Sie wollen eine ernsthafte Diskussion über Machtstrukturen in der katholischen Kirche, über die Amtsfrage und das Zölibat.

Damit ihr Hoffnung habt – einen Aufbruch wie beim ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin hat es in München nicht gegeben – aber die Menschen an der Kirchenbasis haben gezeigt, dass sie emanzipiert genug sind, um ihre Freiheit als Christenmenschen zu nutzen und dass sie, wenn es sein muss, auch ohne ihre Kirchenleitungen in der Ökumene voranschreiten werden.

*Ursula Thilmany-Johannsen*

*Der Kommentar wurde am 17. Mai im SR 2 KulturRadio gesendet und uns freundlicherweise vom Saarländischen Rundfunk zur Verfügung gestellt.*

Monatsspruch Juni 2010

**Gott spricht: Suchet mich,  
 so werdet ihr leben.**

Amos 5,4



## Der 2. Ökumenische Kirchentag in Zahlen:

### Dauerteilnehmende

- 127.000 inkl. Mitwirkende usw.

### Tagesteilnehmende (geschätzt)

- 40.000 am Donnerstag, Freitag und Samstag (insgesamt)
- 4.085 davon am Konfirmlingstag

### Sonstige Teilnehmende (geschätzt)

- 100.000 zusätzliche Teilnehmende am Open-Air-Programm
- 300.000 am Abend der Begegnung
- 120.000 am Schlussgottesdienst

### Geschlecht

42% Männlich  
58% Weiblich

### Alter

7,68%	Unter 12 Jahren
13,74%	12 bis 17 Jahre
16,45%	18 bis 29 Jahre
7,77%	30 bis 39 Jahre
19,07%	40 bis 49 Jahre
18,12%	50 bis 59 Jahre
7,34%	60 bis 65 Jahre
9,83%	über 65 Jahre



Weitere Zahlen, Rückblicke  
und Redemanuskripte gibt  
es im Internet:

[www.oekt.de](http://www.oekt.de)

### Konfessionen

57,72% Evangelisch  
39,52% Katholisch  
2,76% Andere

Die **3.039 Veranstaltungen** (inkl. 447 Sänger- und Bläserinsätze) des 2. ÖKT fanden an **577 Veranstaltungsorten** (inkl. 116 Einsatzorte Sänger und Bläser) statt.

Insgesamt standen **53.000 Papphocker** an den Veranstaltungsorten zur Verfügung.

Für Notizen und Aufzeichnungen während der Veranstaltungen des 2. ÖKT standen **45.000 Bleistifte** zur Verfügung, die aneinandergereiht eine Gesamtstrecke von 7,5 Kilometern ergeben.

Die **200.360 Kerzen**, die beim 2. ÖKT zum Einsatz kommen erzeugen einen Wärmewert von 7 Millionen Watt und haben eine Lichtstärke von 2.514.000 Lumen.

## Sei mutig und stark

### Konfirmation am Palmsonntag

Am Palmsonntag feierten 13 Jugendliche aus der Innenstadt und Kirrberg ihre Konfirmation in der Stadtkirche. Nach der anfänglichen Enttäuschung, dass Frau Wahl-Risser die gemeinsame und prägende einhalbjährige Vorbereitungszeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mit dem Konfirmationsgottesdienst abschließen konnte, schaute die Gruppe vorwärts und setzte sich kurz und intensiv mit Dekan Höhn, der dankenswerter Weise einsprang, mit dem Thema „Jesus von Nazareth“ auseinander. Sie stellten Fragen und suchten Antworten zu Jesu Leben, seiner Verkündigung und der Bedeutung für uns heute. Im Gottesdienst ließen die Konfirmanden die Gemeinde an den Gedanken teilhaben, verständlich formuliert und mit großer Ernsthaftigkeit vorgetragen. Dekan Höhn griff das Thema in seiner Predigt auf. Zum einen appellierte er sehr eindringlich an die Jugendlichen, sich weiter mit dem Glauben auseinander zu setzen und ein lebendiges Beispiel für gelebten Glauben zu sein. Zum anderen gab er ihnen mit dem Vers aus Josua 1,9 die Zusage Gottes mit auf den Weg, nie allein zu sein. „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“

Christopher Heil

Erik Hess

Lina-Sofie  
Kaminski

Kay Lambert

Anna Maier

Jennifer  
Mattern

Samia Meyberg

Cecile Meyberg

Almuth Neu-  
berger

Als symbolisches und sichtbares Zeichen der Aufnahme in die Gemeinde feierten die Konfirmanden nach ihrer Einsegnung ihr erstes Abendmahl im Kreis der zahlreichen Presbyter, was von vielen als eine besondere Geste empfunden wurde.

Das Schlusslied (EG 644) rundete den sehr feierlichen und inhaltlich stimmigen Gottesdienst ab, indem es alle Gedanken des Gottesdienstes noch einmal zusammenfasste mit dem Kehrvers „Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch Bezirkskantor Stefan Ulrich an der Orgel sowie von Anne Christina Neuberger, Violine und ihrer Schwester Cathrin a Campo, Orgel.

*Anne Christina Neuberger*

## In unseren Gemeinden wurden ...

### ... zu Grabe getragen:



- Anna Marie Adler geb. Adler, Homburg, 77 Jahre  
 Nikola Radulovic, Homburg-Erbach, 65 Jahre  
 Gabriele Friederike Veith geb. Spies, Homburg, 57 Jahre  
 Armin Artur Sorg, Homburg-Beeden, 74 Jahre  
 Helga Ilse Rippel geb. Gottlieb, Homburg, 69 Jahre  
 Irma Katharina Hock geb. Schreiner, Homburg-Beeden,  
 88 Jahre  
 Hans Jürgen Keßler, Gersheim, 65 Jahre  
 Erika Wutschik geb. Felden, Homburg, 62 Jahre  
 Maria Bruch geb. Barthel, Homburg, 77 Jahre  
 Irma Luise Käthe Limburg geb. Genth, Homburg, 82 Jahre  
 Karl Hermann Ferdinand Theodor Burghardt, Homburg,  
 83 Jahre  
 Klaus Werner Kennel, Homburg, 47 Jahre  
 Erich Karl Leibrock, Homburg, 69 Jahre  
 Alinde Elisabeth Paula Bachmann geb. Matuschewski, Hom-  
 burg, 90 Jahre  
 Anneliese Heß geb. Schmidt, Homburg, 92 Jahre  
 Elisabetha Amalie Katharina Rojan geb. Völker, Homburg,  
 98 Jahre  
 Erika Bollinger geb. Albrecht, Homburg, 89 Jahre  
 Erika Renate Schöttle, Vogelbach, 77 Jahre  
 Hannelore Karoline Dörr geb. Maier, Homburg-Beeden,  
 73 Jahre  
 Eugenie Maria Kroesch geb. Schumann, Homburg, 96 Jahre  
 Lotar Karl Günter Erich Mewes, Homburg, 82 Jahre  
 Waltraud Mörschel geb. Dejon, Homburg-Beeden, 71 Jahre  
 Jean-Pierre Weinsheimer, Bexbach-Frankenholz, 63 Jahre  
 Alfred Herbert Schmid, Homburg, 84 Jahre  
 Bertha Imschweiler geb. Mörsch, Homburg, 104 Jahre  
 Heinz Sutter, Homburg, 82 Jahre

*Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche:  
Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.  
(Psalm 31, 15f)*

**... getauft:**



Jacqueline Fleischer, T. v. Michael Fleischer und Ana-Cecilia Fleischer geb. Muntean, Homburg

Tobias Norbert Beta Sternfeld, S. v. Lutz Sternfeld und Gudrun Sternfeld, Homburg-Beeden

Veronika Rapp, T. v. Andrej Rapp und Larissa Rapp, Homburg-Erbach

Gian Luca Hindenberger, S. v. Gregorio Libardi und Nadine Hindenberger, Homburg

Jana Terre, T. v. Uwe Terre und Stefanie Maria Terre geb. Zimmer, Homburg

Elena Agnes Graf, T. v. Jürgen Klaus-Josef Graf und Bianca Bahrenburg, Tötensen

Mario Gebhardt, S. v. Prof. Dr. Wolfgang Josef Reith und Christiane Erika Gebhardt, Homburg

Cora Hoffman, T. v. Dirk Hoffmann und Sandra Marlene Hoffmann geb. Lorscheider, Homburg-Beeden,

Sarah Michele Motz, T. v. André Raquet und Jennifer Motz, Homburg

Lasse Christian Hans-Gustav Oldenburg, S. v. Ole Oldenburg geb. Scharf und Caroline Oldenburg, Kleinblittersdorf

Janis Jeremias Schnitzer, S. v. Bernd Peter Schnitzer und Sandra Schnitzer geb. Bernhardt, Homburg

Jule Katarina Eckhardt, T. v. Dipl. Kfm.Univ. Sven Friedrich Eckhardt und Katja Uta Eckhardt geb. Geißinger, Homburg

Jan Felix Eckhardt, S. v. Dipl. Kfm.Univ. Sven Friedrich Eckhardt und Katja Uta Eckhardt geb. Geißinger, Homburg

Till Kilian Eckhardt, S. v. Dipl. Kfm.Univ. Sven Friedrich Eckhardt und Katja Uta Eckhardt geb. Geißinger, Homburg

*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir (Psalm 139, 5).*

## Die Welt in Kirrberg

### Kamerun beim Weltgebetsstag

Wie schon in der letzten Ausgabe des Siebenpfeiffers erwähnt, fand am 5. März der Weltgebetsstag der Frauen in den Räumen des evangelischen Gemeindehauses statt. Für den Gottesdienst waren dieses Jahr die katholischen Frauen unter der Leitung von Frau Dahl zuständig. Familie Neumann und Damen des ev. Frauenkreises haben für das leibliche Wohl gesorgt.



Da Frauen aus Kamerun die Gebetsordnung erarbeitet hatten, wurden auf und vor dem Altar Gegenstände aus Afrika ausgestellt.



Frau Dahl hatte passende Kleider für die Sprecherinnen dabei, so dass wir uns bei der Einführung über Kamerun leichter in die afrikanische Welt hineindenken konnten.

Am Ende des Nachmittags konnte Frau Dahl verkünden, dass 250,00€ an die Frauenwerkshilfe überwiesen wurden.

### Ärzte auf den Philippinen

Die Veranstaltungen des Frauenkreises sind immer gut besucht, es ist ein sehr netter Kreis von ungefähr 20 Frauen.

Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken hören wir interessante Vorträge, geistiger und weltlicher Art.

Am 22. April hatten wir den Frauenbund aus Homburg und unsere kath. Schwestern zu einem Vortrag von Dr. Hans-



Werner Wagner eingeladen. Dr. Wagner gehört der Organisation: „Ärzte für die 3. Welt“ an. Er hat sehr anschaulich von seiner Tätigkeit auf den Philippinen berichtet und dieses mit Dias untermalt. Wir konnten ihm eine Spende von 200,00€ überreichen, die er für seine Patienten gut gebrauchen kann.

17. Juni

1. Juli

Die nächsten Frauenkreise sind am 17. Juni und am 1. Juli.

Es war geplant, einen Ausflug und ein Gemeindefest zu machen. Beides wird aus gesundheitlichen Gründen in den Herbst verschoben.

Das nächste Treffen nach den Sommerferien wird am 26. August sein.

*Renate Barthold*

## **Konfirmation Palmsonntag 2010**

### **Eintritt ins kirchliche Erwachsenenleben**

Für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden war das Fest der Konfirmation die Bestätigung ihrer Taufe und der Eintritt ins kirchliche Erwachsenenleben. Nach dem gemeinsamen Abendmahl mit Pfarrer Anslinger und dem Presbyterium um den Altar teilten sie das Abendmahl in Form von Brot und Weintrauben an die Festgäste in den Bänken der voll besetzten Kirche aus. Vollblutpianist Timm Freyer, in Beeden ein gern gehörter Musiker, umrahmte den Festgottesdienst mit Musikstücken in verschiedenen Variationen und überraschte mit einer beeindruckenden Eigenkomposition.

Möge Gottes Segen und Güte stets behüten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Michelle Durrang,  
Daniel Kirsch,  
Maren Kramer,  
Stephan Marx,  
Kai Medart,  
Hannah Meyer,  
Christian Sehnwitz,  
Tobias Sternfeld  
und Kim Stöber.



*nach Wagner*

## Ökumenischer Kindergottesdienst

### Lasset die Kindlein zu mir kommen

An Gründonnerstag feierten die Kinder der KiTa „Aller-Hand“ der Kath. Kirchengemeinde St. Remigius Beeden mit ihren Kindergärtnerinnen, Angehörigen, Gemeindemitgliedern und Pfarrer Anslinger einen ökum. Kindergottesdienst in der Protestantischen Kirche. Es nahmen auch die Kinder der Freiwilligen Ganztagschule Beeden mit Helga Decker teil. Es war ein feierlicher Moment, als die Kinder, manche auf den Armen ihrer Betreuerinnen, zur Orgelmusik in die Kirche kamen.



Pfarrer Anslinger erzählte den Kindern von der Kirche und KiTa-Leiterin Martina Martiny hob die Besonderheit der Zeit zwischen Palmsonntag und Ostern mit ihren Ritualen hervor. Die Kinder waren gut vorbereitet und sangen textsicher eifrig alle Lieder mit, begleitet von Pfarrer Anslinger mit der Gitarre. Alle Texte wurden an die Kirchenwand über einen Beamer projiziert, so dass alle mitsingen konnten.

Als dann Leonardo da Vincis Abendmahl-Bild auf der Kirchenwand erschien, begann das gemeinsame Abendmahl. Die Kinder schmückten den Altar, Pfarrer Anslinger sprach die Einsetzungsworte, und dann verteilten

die Kinder das am Morgen in der KiTa selbst gebackene Brot und den roten Traubensaft in bunten Plastikbechern an alle in der Kirche. Nach Gesang, Gebeten, Segen und Orgelausgangsmusik stürmten die Kinder auf die Kirchenwiese, um nachzuschauen, was in der Zwischenzeit der Osterhase gebracht hatte. Alles wurde in einem großen Korb gesammelt.

Bei Getränken und Knabbersachen im Sälchen wurden Osterhasen und Eier unter den Kindern verteilt, und jedes der 80 Kinder konnte sich einen Luftballon mit nach Hause nehmen.

*Ruth Wagner*

## **Jahrgangstreffen der 1967er**

### **„Hoher Besuch“ in Beeden**

Dekan i. R. Dieter Oberkircher ist ein geschätztes und beliebtes Mitglied unserer Gemeinde. dessen i. R. keineswegs für „im Ruhestand“ steht, sondern eher für „in Reichweite“. Er wohnt gemeinsam mit seiner Gattin Ingeborg Oberkircher (Prädikantin und engagierte und ideenreiche Leiterin unseres Frauenbundes) seit ein paar Jahren in Beeden in unmittelbarer Nähe zu unserer Kirche. Beide sind im gesamten Dekanat Homburg noch in ständigem Einsatz, jederzeit ansprechbar und hilfsbereit. Dieter Oberkircher legte im Jahr 1967 sein 1. Examen in Speyer ab. Dieser Examensjahrgang hat nie den Kontakt untereinander verloren, egal, wie sich der berufliche Werdegang weiter entwickelte. So findet jährlich am ersten Dienstag im Mai ein Treffen statt mit einem kleinen Rahmenprogramm zu einem bestimmten Thema.



Nach dem Treffen im letzten Jahr in Speyer konnten in diesem Jahr der Einladung von Dieter und Ingeborg Oberkircher folgen: Gerhard Bau-



mann, Klaus Bümlein, Eberhard Cherdron, Martin Cherdron, Berthold Gscheidle, Christhart Heß, Sigrid Hoffmann, Karl-Heinz Kohlmann, Wolfram Rüter, Hilde Schiefelbein, Walter Traudt und Dieter Wittmann mit ihren Partnerinnen und Partnern.

Das Thema des Treffens in Beeden lautete: „Kirche, Kunst und Natur.“ Ingeborg Oberkircher begann das Treffen mit der Kunst im Hause, und zwar in der Kirche mit einer Meditation zum Wandvorhang hinter dem Altar („Die Liebe Gottes strahlt uns durch die Farben des Teppichs entgegen,“ sagte Ingeborg Oberkircher) sowie zum Bild von Hans Schäfer im großen Gemeindesaal. Es schloss sich die Natur an mit einem Spaziergang durch das Biotop in Beeden. Nach einer Stärkung mit „Löffelches Bohnesupp“ ließ es sich Hermann Juncker nicht nehmen, der Gruppe fachkundige Erläuterungen zu den vom ihm gestalteten Fensterbildern in der Homburger Stadtkirche zu geben. Zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen wurde zurück gekehrt ins Sälchen in Beeden, wo es noch viel zu erzählen gab. Dorothea und Eberhard Cherdron sowie Walter Traudt ließen es sich nicht nehmen, am Klavier und mit Flöten das Jahrgangstreffen musikalisch abzurunden.

*Ruth Wagner*

## Farben für den Innenbereich unserer Kirche

### Sascha Lederer wieder zur Hilfe bereit

Zum 70jährigen Jubiläum unserer Kirche ließ es sich Sascha Lederer nicht nehmen, ehrenamtlich das bisher sterile und stark verschmutzte Weiß im Innern der Kirche durch einen dringend notwendigen neuen Anstrich zu versehen. Die hoch Wasser verträgliche Silikat-Farbe, die oft in Kirchen und zum Denkmalschutz eingesetzt wird, wurde von unserer Kirchengemeinde bereitgestellt. Firma Hornung in Beeden sorgte kostenlos für die Bereitstellung nebst Auf- und Abbau eines Gerüstes. Seitdem erstrahlt der Innenraum unserer Kirche in einer warmen Sonnenlichtfarbe. Mittelpunkt ist der Wandteppich hinter dem Altar, um den Sascha Lederer eine farblich abgesetzte Umrahmung in Wickeltechnik gestaltete, ein Blickfang sobald der Innenraum der Kirche betreten wird. Diese Arbeit war für Sascha Lederer eine großes Projekt und eine riesige Herausforderung, die er mit Bravour meisterte.



Sascha Lederer ist 34 Jahre alt, Maler und Lackierer. Er absolvierte seine Ausbildung am Universitätsklinikum in Homburg und war dort bis 2008 beschäftigt. Dann ging er in die Privatwirtschaft mit dem Ziel, sich als

Meister einmal selbstständig zu machen. Durch Pfarrer Anslinger bekam Sascha Lederer schon in jungen Jahren den Kontakt zu unserer Kirchengemeinde, weshalb er auch hier heiratete und seine 13, 11 und 5 Jahre alten Töchter und den 20 Monate alten Sohn taufen ließ.

Sascha Lederer ist es nicht entgangen, dass der akut im Dachbereich aufgetretene Wasserschaden bereits ins Mauerwerk eingedrungen ist und unterhalb der Decke auf beiden Seiten der Empore zu einem weiteren sichtbaren Schaden geführt hat, ein Beweis dafür, dass Feuchtigkeit vorhanden ist. Er bot an, sobald der Wasserschaden behoben und das Mauerwerk trocken ist, die schadhaften Stellen zu erneuern – und dies wiederum ehrenamtlich!

Wir danken Sascha Lederer für seine geleistete Arbeit sowie für sein weiteres Engagement und wünschen ihm auf dem Weg zur Erlangung des Meistertitels und in die Selbstständigkeit alles Gute und Gottes Segen!

*Ruth Wagner*

## **Dreifach-Schaden an und in unserer Kirche**

### **Unumgängliche Sanierungen und Reparaturen**

- Schon lange bahnte es sich an, dass der Außenputz, der an vielen Stellen immer mehr abblättert, erneuert werden muss. Dies soll aus Kostengründen in Etappen geschehen, mit dem Kirchturm begonnen und unter anderem auch durch unsere Sommerfeste finanziert werden.
- Nun trat ein Wasserschaden im Dachbereich unserer Kirche auf, Wasser drang ins Mauerwerk ein und hinterließ bereits großflächige Flecken im Innenraum. Es muss schnellstens Abhilfe geschaffen werden.
- Nicht genug der Hiobsbotschaften: Die Pumpe in der Toilettenanlage zur Beförderung der Abwässer in den höher liegenden Abwasserkanal ist nicht mehr zu reparieren und muss erneuert werden. Auch dies duldet keinen Aufschub, es müssen sofort Maßnahmen ergriffen werden.

Das Presbyterium bittet deshalb um Mithilfe bei der Bewältigung dieser plötzlichen finanziellen Belastung, die unsere Kirchengemeinde so geballt und unerwartet getroffen hat.

Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsträger bei mit der herzlichen Bitte, unserer Kirche mit einer Spende zu helfen.  
**HERZLICHEN DANK!**

Ruth Wagner

### Vorankündigung:

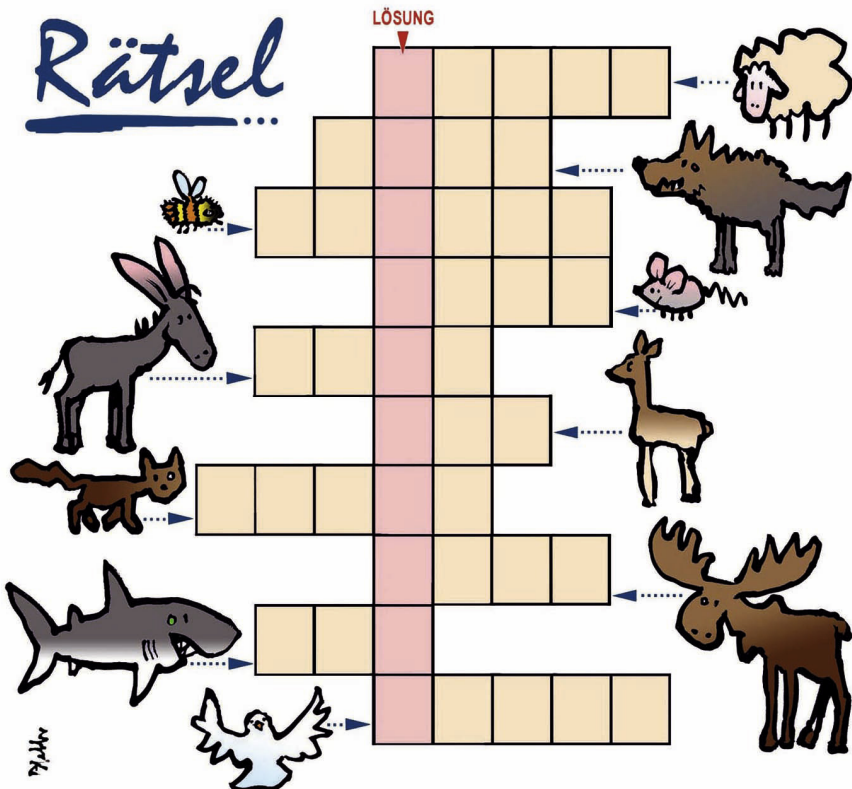
Wie jedes Jahr am letzten August-Wochenende,

**dem 28. und 29. August 2010,**

findet unser **Kirchenfest** statt. An zwei Tagen wird auf unserer Kirchenwiese und in den Innenräumen unserer Kirche ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt geboten. Selbstverständlich ist für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Das genaue Programm entnehmen Sie bitte der Presse.

**Das Presbyterium lädt aufs herzlichste ein!**



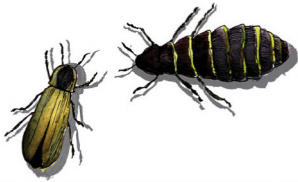
# Kinderseite

## Geheimnisvolle Sommernächte



Bestimmt hast du es im Sommer am Abend schon selbst einmal beobachtet. Straßenlaternen, helle Lampen oder beleuchtete Fenster werden von Insekten nur so umflattert. Hast du dir dann vielleicht schon mal die Frage gestellt: Warum wollen die eigentlich mitten in der Nacht dort hin? Die Antwort ist ganz einfach. Die Nachtinsekten wollen eigentlich gar nicht zum Licht, aber sie können nicht anders. In der Natur gibt es in der Nacht nämlich nur eine Lichtquelle – und das ist der Mond. Denn wenn ein Insekt in die Nähe einer Laterne kommt, dann ist diese plötzlich der hellste Punkt, sozusagen der Mond. Es orientiert sich nun an der Lampe.

Im Juni, Juli und August kann man die kleinen Lichtpunkte in der Dunkelheit an Wald-rändern, Büschen und auch im Gras beobachten. Glühwürmchen sehen wir als kleine helle Pünktchen, die in der Luft herumtanzen. Die leuchtenden und tanzenden Pünktchen sind Käfer, die sich auf Partnersuche befinden. Allerdings sehen nur die Männchen aus wie Käfer. Sie haben Flügel und können deshalb auch fliegen. Die Weibchen dagegen sind die eigentlichen Glühwürmchen. Sie können nämlich nicht fliegen und sehen aus wie Larven oder Würmchen. Untereinander verständigen sich Männchen und Weibchen mit Leuchtzeichen, damit sie im Dunkeln zueinander finden.



Auf der ganzen Welt gibt es über 2.000 Arten verschiedene Arten von Leuchtkäfern. Die Allerehellsten unter ihnen sind so hell, dass man in ihrem Licht in der Nacht sogar ein Buch lesen könnte. Diese krabbelnden Rekordleuchten leben in den Tropen.